

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 12. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße

Berlin

Berlin, 13. Dezember.

Mein lieber Freund,

Ich habe mich sehr gefreut, wieder einmal einen Brief von Dir zu erhalten. Auch
5 die guten Nachrichten über Deine »engfte Familie« haben mir viel Freude berei-
tet.

→Olga Schnitzler

→Heinrich Schnitzler

Daß ich 'für' Fräulein POPPER, nachdem sie mir von Dir und Deiner Mutter emp-
fohlen worden, Alles that, was in meiner Macht stand, ist selbstverständlich. Wenn
Du sie siehst, so sage ihr, daß der Referent der »Nationalzeitung«, an den ich sie
10 empfohlen, sehr freundlich über sie geschrieben hat.

Emilie Dorothea Popper, →Louise
Schnitzler

→?? [Berliner Musikkorrespon-
dent der National-Zeitung],
→Theater- und Kunstdachrichten,
National-Zeitung [Konzerte]. [Man schreibt uns aus
Berlin]

Am Semmering muß es im Spätherbst sehr schön gewesen sein. Haft Du wei-
tere Winter-Reisepläne? Über die Vorlesung Deines Stückes durch LUDWIG BAUER
habe ich selbstverständlich ein Telegramm gefandt. Es ist nicht erschienen (oder
sollte es mir entgangen sein?) Dieses Nichterscheinen richtet sich aber sicherlich
15 gegen BAUER und nicht gegen Dich. Mein Telegramm über das Bevoftehen Dei-
ner PREMIÈRE ist ja erschienen.

Semmering

→Die Gouvernante, Ludwig Bauer

Zum Lesen komme ich gar nicht mehr, seit die furchtbare Reichstagsarbeit begon-
nen hat. VEHSE habe ich habe ich mir gekauft (für 67 MK; was haft Du gezahlt?).
Haft Du das gegenwärtige deutsche Modebuch »Briefe, die ihn nicht erreichten«
20 schon gelesen? Es ist zu empfehlen.

Ludwig Bauer, →[Aus Berlin wird
uns gemeldet: »Der einsame Weg«].
→Der einsame Weg. Schauspiel in
fünf Akten

Reichstag

Karl Eduard Vehse

Briefe, die ihn nicht erreichten

Meine Freundin in Frankfurt war krank. Lungenentzündung oder so etwas. Ich
bin sehr besorgt. Aus ihren Briefen werde ich nicht recht klug inbezug auf ihre
Krankheit. Die Ärzte sagen ihr auch offenbar nicht die Wahrheit; aber aus dem
Umftande, daß die Ärzte eine sofortige Reise nach dem Süden, womöglich Egyp-
25 ten, empfehlen, folgere ich allerlei Schlimmes.

→Theodore Rottenberg, Frankfurt
am Main

Ägypten

Als ich das letzte Mal in Wien mit Dir und Deiner Frau über diese Angelegen-
heit sprach, sagtest Du, daß ich eigentlich nunmehr gegen die meine Freundin sei,
indem ich sie in der Illusion ließe, ich würde sie heirathen. Ich habe über diese
Deine Worte oft nachgedacht. Du haft im Wesentlichen Recht; und da mich
30 der Vorwurf der Unwahrheit sehr bedrückt, bin ich seit Wochen bemüht, in mei-
nen Briefen allmähig zur Wahrheit einzulenken. Sie weiß heut, daß ich sie, fürs
Erste wenigstens, nicht heirathen kann; aber sie klammert sich trotzdem an mich
als ihren denjenigen, der sie, wie sie schreibt, »vom Abgrund zurückgeriffen hat«
und als ihren einzigen Halt.

Wien, →Olga Schnitzler

→Theodore Rottenberg

→Theodore Rottenberg

Was aus Alledem werden soll, weiß der liebe Gott allein.

Das Unglück wollte es, daß ich BAHR, nachdem ich das Glück gehabt hatte,
wahrfe während seines Berliner Aufenthalts nigends mit ihm zusammen zukom-
men, 'gestern' auf der Straße traf. Ich blieb stehen, und wir geriethen in ein
längeres Gespräch. Dieser alberne, dünkelfhafte und verlogene Mensch hat mich
40 mich immer heftig gereizt. Diesmal war dies ganz besonders der Fall, und er
schien es auch darauf angelegt zu haben, mich zu provozieren. So theilte er mir
Äußerungen mit, die Du und BEER-HOFMANN gethan haben sollen. Ich gerieth
in Hitze und antwortete demgemäß. Hinterher wurde es mir klar, daß Deine

Hermann Bahr

Berlin

Richard Beer-Hofmann

- und **RICHARDS** Äußerungen offenbar enttellt wiedergegeben waren. Ich vermuthete, daß **er** Dir jetzt auch meine Äußerungen enttellt berichten wird, und bitte Dich, falls dies geschehen sollte, nicht darauf zu achten.
- Wenn Du nächstens einmal wieder Zeit findest, mir zu schreiben, wirst Du mir eine große Freude machen. Weihnachten gehe ich wahrscheinlich nach **Frankfurt**.
- Viele herzliche Grüße an Dich und Deine **Frau** von Deinem getreuen
Paul Goldmann.
- Richard Beer-Hofmann
→Hermann Bahr
Frankfurt am Main
→Olga Schnitzler

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift neun Unterstreichungen
- ⁷ *Fräulein Popper*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 11. [1903]
¹⁰ *geschrieben*] Höchstwahrscheinlich Bezug auf folgende **Meldung** über ein Konzert von **Dora Popper**: [Berliner Musikkorrespondent der National-Zeitung:] *Theater- und Kunstnachrichten*. [Konzerte.]. [Man schreibt uns aus Berlin]. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 14093, 20. 11. 1903, S. 9.
¹¹ *Semmering*] **Arthur** und **Olga Schnitzler** waren zwischen 6. 11. 1903 und 9. 11. 1903 am **Semmering** gewesen.
¹³ *Telegramm*] **Ludwig Bauers** Vorlesung von *Die Gouvernante* fand am 2. 12. 1903 in **Berlin** statt und wurde vom *Verein zur Förderung der Künste* veranstaltet. Siehe auch A.S.: *Tagebuch*, 4. 12. 1903. **Goldmanns** Telegramm dürfte tatsächlich nicht veröffentlicht worden sein.
¹⁵ *Telegramm*] [Paul Goldmann:] [Aus Berlin wird uns gemeldet: »Der einsame Weg«]. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 14115, 12. 12. 1903, Morgenblatt, S. 10.
¹⁸ *Vehse*] Werk nicht ermittelt
¹⁹ »Briefe, ... erreichten«] **Schnitzler** hatte den **Briefroman** nicht gelesen, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903].
²⁶ *das letzte Mal in Wien*] vermutlich Ende September/Anfang Oktober 1903, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 9. 1903
²⁸ *Illusion*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 11. [1903]
⁴⁵ *berichten*] **Schnitzler** und **Bahr** sprachen jedenfalls kurz darauf über **Goldmann**, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 18. 12. 1903 und Bahr/Schnitzler, D041448.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Berliner Musikkorrespondent der National-Zeitung], Hermann Bahr, Ludwig Bauer, Richard Beer-Hofmann, Emilie Dorothea Popper, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Louise Schnitzler, Karl Eduard Vehse
Werke: Briefe, die ihn nicht erreichten, Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Die Gouvernante, Neue Freie Presse, Theater- und Kunstnachrichten. [Konzerte.]. [Man schreibt uns aus Berlin], [Aus Berlin wird uns gemeldet: »Der einsame Weg«]
Orte: Berlin, Dessauer Straße, Frankfurt am Main, Semmering, Wien, Ägypten
Institutionen: National-Zeitung, Reichstag, Verein zur Förderung der Künste